

Leben auf dem Lande

‘Il Monte’ bei San Gimignano:
Ein römischer Fundplatz und sein Kontext

Sonderdruck

herausgegeben von

Günther Schörner

Wien 2013

Gedruckt mit Förderung durch:
GERDA HENKEL STIFTUNG

Abbildungsnachweis zur Einbandgestaltung:
Photo auf dem Einband: G. Schörner 2008

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data is available in the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

Copyright © 2013, Phoibos Verlag, Wien. All rights reserved
www.phoibos.at; office@phoibos.at

Printed in the EU

Gedruckte Ausgabe: ISBN 978-3-85161-092-5

E-Book-Ausgabe (PDF): ISBN 978-3-85161-093-2

DOI <http://dx.doi.org/10.7337/3851610932>

Inhaltsverzeichnis

GÜNTHER SCHÖRNER, Vorwort	7
---------------------------------	---

1. Teil: 'Il Monte'

GÜNTHER SCHÖRNER, Die archäologischen Forschungen auf 'Il Monte' (San Gimignano, Siena, Italien): Bericht über die Forschungen in den Jahren 2006–2010.....	15
BEATE MICHALZIK – ELKE FISCHER, Bodenkundliche Standortcharakterisierung im Rahmen der archäologischen Grabung bei Pancole, Comune di San Gimignano.....	31
MAREIKE RIND, Die Architektur von 'Il Monte' – Bautechnik und Materialien	39
HENNING WABERSICH, Gefäßkeramische Funde von 'Il Monte'. Bemerkungen zum Fundspektrum der römischen Keramik – Formenrepertoire, Herkunft, Datierung.....	49
HADWIGA SCHÖRNER, Dolia und Amphoren. Herstellung, Aufbewahrung und Import von Lebensmitteln in der Ansiedlung 'Il Monte'	61
MARCOLF BALIGA, Die Kleinfunde von 'Il Monte'. Eine Bestandsaufnahme	79
RALF-JÜRGEN PRILLOFF, Archäozoologische Analyse der Haus- und Wildtierreste von einem ländlichen Siedlungsplatz bei San Gimignano	91
GÜNTHER SCHÖRNER, 'Il Monte': Versuch einer Synthese	131

2. Teil: Das Elsa-Tal und das nördliche Etrurien

GIACOMO BALDINI, Note sul popolamento di età etrusca in Valdelsa: La 'facies' arcaica	145
SOFIA RAGAZZINI, San Gimignano nella Valdelsa di periodo ellenistico: considerazioni preliminari sulla necropoli de La Ripa di Cellole	179
ROMAN ROTH, Nordetruskische Schwarzfirnwaren: Eine Frage des Stils.....	211
MARINELLA PASQUINUCCI, I sistemi portuali di Pisa e Volterra dalla romanizzazione al tardo-antico	223
ROBERT E. WITCHER, Strutture insediative e società in Etruria nella prima età imperiale: ulteriori considerazioni	233
SIMONETTA MENCHELLI, Produzioni di terra sigillata nella valle dell'Arno: evidenze archeologiche di un'economia in espansione	249
WALTER MAIURI, I flussi commerciali e l'assetto urbano-territoriale di Empoli in età romana tra il I secolo a. C. e il II secolo d. C.: i risultati delle recenti ricerche archeologiche ..	257
MARCO CAVALIERI, <i>Quid igitur est ista villa?</i> L'Etruria centro-settentrionale in tarda Antichità e alto Medioevo. Nuovi dati e vecchi modelli a confronto sulla villa d'Aiano-Torraccia di Chiusi (Siena, Italia)	283

3. Teil: Der weitere Kontext

THOMAS FISCHER, Ländliche Siedlungen in den Nordwestprovinzen des Imperium Romanum.....	323
LÁSZLÓ BORHY – ZOLTÁN CZAJLIK – ANDRÁS BÖDŐCS, Neue Wege der Erforschung des Siedlungs- und Wegenetzes im römischen Pannonien	331

Anhang

Bibliographie/Abkürzungsverzeichnis.....	341
Geographischer Index	385
Adressen der Autorinnen und Autoren	391



Die Teilnehmer der Tagung im Juni 2009 in Jena (v. l. n. r.): M. Pasquinucci, L. Borhy, R. Witcher, H. Wabersich, M. Rind, T. Schüler, M. Baliga, T. Fischer, H. Schörner, G. Baldini, R. Roth, S. Ragazzini, T. Schierl, G. Schörner, W. Maiuri, M. Cavalieri, F. Teichner, H. Schneider (nicht auf dem Bild: S. Menchelli; nicht in Jena anwesend: A. Bödöcs, Z. Czajlik, E. Fischer, B. Michalzik, R.-J. Prilloff – Foto: Peter Scheere)

Vorwort

Die ländliche Besiedlung im Imperium Romanum hat lange Zeit in der archäologischen Forschung eine eher untergeordnete Rolle gespielt. Gerade in Italien selbst gab und gibt es große Lücken, was unser Wissen über die Wohn- und Lebensverhältnisse auf dem Land in der Antike betrifft. Obwohl in römischer Zeit die große Mehrheit der Bevölkerung außerhalb der Städte ansässig und tätig war, lag der Schwerpunkt archäologischer und altertumswissenschaftlicher Forschung allgemein aufgrund unterschiedlicher Gründe – so z. B. wegen der relativen Seltenheit einschlägiger literarischer oder auch epigraphischer Quellen in der Alten Geschichte, aber auch wegen der traditionellen Konzentration auf vermeintlich wichtigere Themen oder Materialgattungen im Bereich der Klassischen Archäologie – sehr lange auf der Stadt und dem städtischen Leben. Erst mit dem Aufkommen neuer Fragestellungen, die die Lebenswirklichkeiten aller Bevölkerungsschichten in den Fokus rücken, der Adaption neuer Forschungsmethoden und -techniken, wie z. B. dem Survey, und der Zusammenarbeit verschiedener, auch naturwissenschaftlicher Disziplinen wurde das Interesse an der Erforschung ländlicher Lebenswelten im Imperium Romanum größer und entsprechende Projekte zahlreicher.

Dennoch ist der Nachholbedarf noch immer immens. Dies gilt auch – und im Vergleich mit den Nordprovinzen sogar im verstärkten Maße – für Italien selbst: Als wir, das heißt eine Gruppe von Studierenden, Graduierten und jüngeren Promovierten, im Zuge einer intensiven Beschäftigung mit dem Problem der „Romanisierung“ versuchten¹, der Frage nachzugehen, inwieweit sich nach der Eingliederung in das römische Herrschafts- und Hegemonialgebiet auch in Italien selbst wichtige Kulturtechniken verändern, so mußten wir feststellen, dass es dafür kaum oder nur wenige Vorarbeiten gibt und konkrete Feldforschungen notwendig sind, um die Materialbasis zu erweitern und Fallstudien durchzuführen. Wir beschlossen deshalb, selbst eine Grabung durchzuführen. Unsere Wahl fiel aufgrund der Forschungslage und auch bereits bestehender persönlicher Kontakte auf die Toskana, genauer das Umland von San Gimignano, wobei hier insbesondere Dr. Dennis Graen zu danken ist. Dass dieser Plan realisiert werden konnte, war nur durch das Entgegenkommen und die Mithilfe vieler italienischer Freunde und der italienischen Antikenbehörde (*Soprintendenza per i Beni Archeologici della Toscana*) möglich.

Nach vorbereitenden Untersuchungen konnte 2006 mit der Grabung auf ‘Il Monte’ bei San Gimignano begonnen werden, wobei in den Jahren 2006 und 2007 G. Schörner sich um die grundsätzliche wissenschaftliche Konzeption des Projekts – Stichwort „Romanisierung“ – und vor allem die Organisation und Mittelbeschaffung kümmerte, während die praktische Durchführung der Arbeiten in den Händen von D. Graen und T. Schierl lag. Da beide aus unterschiedlichen Gründen ausschieden, wurde ihr Part von G. Schörner und vor allem von H. Wabersich übernommen.

Bereits im Jahr 2007 machte die besondere Fund- und Befundsituation auf ‘Il Monte’ die Frage nach der Einordnung und Interpretation besonders dringlich, so dass schnell der Wunsch nach einem Kolloquium aufkam, bei dem der Fundort und die dort aufgedeckte materielle Kultur präsentiert und Fragen zur zeitlichen und funktionalen Einordnung sowie zur allgemeinen Charakterisierung diskutiert werden konnten. Zudem wurden wir durch unsere Tätigkeit auf eine Vielzahl aktueller Forschungen vor Ort aufmerksam, die sich entweder im weiteren geographischen Umkreis bewegten oder einen anderen chronologischen Schwerpunkt hatten, aber gerade deshalb geeignet waren, die Fundstelle ‘Il Monte’ in einen weiteren Kontext zu stellen.

1 Schörner 2005.

Vom 19. bis 21. Juni 2009 fand deshalb in Jena ein Kolloquium mit dem Titel „Leben auf dem Lande. Der Fundplatz ‘Il Monte’ bei San Gimignano: Eine römische Siedlung und ihr Kontext“ statt, das von der Gerda Henkel Stiftung finanziert wurde. Intendiert waren die Vorstellung – auch im Sinne einer Bilanzierung – der bis dahin gewonnenen Ergebnisse der Grabung ‘Il Monte’, deren Einbindung in einen größeren wissenschaftlichen Kontext und die Diskussion unterschiedlicher methodischer und sachlicher Positionen. Dies sollte in erster Linie dazu dienen, den an der Grabung mitwirkenden Studierenden und jüngeren Kolleginnen und Kollegen einen weiteren archäologischen und historischen Interpretationsrahmen zu bieten, wurde die Bearbeitung einzelner Fundgattungen doch bewusst nicht einzelnen ausgewiesenen Fachleuten übertragen, sondern von engagierten Grabungsteilnehmerinnen und -teilnehmern geleistet, während die naturwissenschaftlichen Analysen von etablierten Spezialisten durchgeführt wurden. Eine weitere Intention war es, einem weiteren Kreis den Fundplatz ‘Il Monte’ bekannt zu machen sowie die Möglichkeit zu bieten, grundlegende Forschungspositionen und Modelle unter Berücksichtigung der während der Jahre 2006 bis 2008 erzielten Resultate und aufgetauchten Probleme zu diskutieren.

Um diese Ziele zu erreichen, bestand das Kolloquium im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

1. Vorstellung der bisherigen Untersuchungen und Ergebnisse des Projekts ‘Il Monte’,
2. Herstellung eines größeren zeitlichen Rahmens: die archaische und klassische Besiedlung und die Spätantike im mittleren Elsa-Tal,
3. Herstellung eines größeren geographischen Rahmens: das kaiserzeitliche Arnotal mit Empoli als Sekundärzentrum und die Küstenregion von Pisa und Volterra,
4. Vorstellung maßgeblicher Deutungsmodelle durch Vorträge zu größeren Fragekomplexen in paradigmatischer Art und Weise, so zur ländlichen Siedlungsstruktur in Etrurien allgemein oder zu Interpretationsmöglichkeiten von römischer Keramik,
5. Ausweitung der Fragestellung auf ländliche Besiedlung in der Westhälfte des Imperium Romanum.

Das vorliegende Buch umfasst nun die meisten der während des Jenaer Kolloquiums gehaltenen Vorträge, die jeweils diesen größeren Themen zugeordnet werden können: Während die Beiträge des ersten Teils (M. Baliga, B. Michalzik – E. Fischer, R.-J. Priloff, M. Rind, G. Schörner, H. Schörner, H. Wabersich) sich aus archäologischer und naturwissenschaftlicher Sicht mit dem Fundplatz ‘Il Monte’ selbst beschäftigen, wird der größere zeitliche Rahmen einerseits durch Untersuchungen zum Elsa-Tal in der archaischen (G. Baldini) und hellenistischen Zeit (S. Ragazzini) und andererseits durch einen Grabungsbericht zur großen spätantiken Villenanlage von Aiano-Torraccia di Chiusi, die in Luftlinie nur 10 km von ‘Il Monte’ entfernt ist, hergestellt (M. Cavalieri). Nordetrurien im weiteren Sinne behandeln der Aufsatz von M. Pasquinucci, der übergreifend der Infrastruktur der Küstenregion Pisas und Volterras gewidmet ist, und die Studien von S. Menchelli und W. Maiuri, zur Terra sigillata im Arnotal, ihrer Produktion und ihrer Verbreitung durch Handel, wodurch eine prominent auf ‘Il Monte’ vertretene Fundgattung besonders in den Fokus gerückt wird. Ebenfalls in Etrurien bleiben R. Witcher und R. Roth, doch eröffnen sie auch weitere Perspektiven: R. Witcher berücksichtigt in großem Umfang die Resultate von Surveys, so dass auch diese für die Erforschung ländlicher Besiedlung so wichtige Methode Beachtung findet, und macht dadurch Vergleiche mit Fundstellen in anderen Regionen Etruriens möglich. R. Roth entwickelt ein weitreichendes Modell zur Interpretation der wichtigen Schwarzfirniskeramik und bettet dadurch Studien zur römischen Keramik in den weiten Kontext der *Material Culture Studies* ein. Den Abschluss bilden zwei Aufsätze zur ländlichen Besiedlung im Norden des Imperium Romanum: T. Fischer bietet einen konzisen Überblick zu ländlichen Siedlungen – Villen und anderen Siedlungstypen – in den Nordwestprovinzen von

der Germania Inferior bis nach Noricum. L. Borhy, Z. Czajlik und A. Bődöcs beschäftigen sich mit ländlichen Siedlungen in Pannonien und stützen sich dabei in starkem Maße auf die Luftbildarchäologie als einer weiteren wichtigen Methode zur Erforschung nicht-städtischer Regionen im Imperium Romanum.

Das Buch entspricht im Aufbau und Inhalt grundsätzlich der Tagung im Juni 2009 und ist deshalb als Kongressband und nicht als Grabungspublikation zu bezeichnen². Die einzelnen Beiträge zu 'Il Monte' wurden jedoch teilweise aktualisiert, so dass insbesondere das Kapitel zum Verlauf der Forschungen einen vollständigen Überblick über die Kampagnen von 2009 und 2010 gibt. Dies war schon deshalb möglich, weil während der beiden letzten Jahre in deutlich geringerem Umfang gegraben wurde, so dass das Fundmaterial nicht wesentlich vermehrt wurde und keine neuen Aspekte hinsichtlich Art und Zusammensetzung eröffnete.

Der Band ist somit nicht als vollständige Vorlage des Fundmaterials zu verstehen, er bietet aber eine ausführliche Behandlung bedeutender Fundgattungen, auch wenn wichtiges Material fehlt, so die auf 'Il Monte' gefundene Schwarzfirniskeramik. Leider war lediglich eine solche Teillösung aus zeitlichen und organisatorischen Gründen realisierbar, so dass als Alternative nur der Verzicht auf eine Publikation in Frage gekommen wäre. Besonders misslich ist, dass kein Aufsatz zur reichhaltigen so genannten Gebrauchskeramik (*ceramica da fuoco, ceramica da mensa, ceramica da dispensa*) vorliegt. Gerade für dieses im nordetrurischen Kontext noch wenig erforschte Material wäre jedoch zur genaueren Datierung eine detaillierte Stratigraphie vonnöten gewesen, die 'Il Monte' bedauerlicherweise nicht bot.

Leider hat sich die Drucklegung des Bandes sehr stark und über Gebühr verzögert. Dies liegt zum einen an den mitunter sehr ausgedehnten Wartezeiten, bis die einzelnen Beiträge einlangten, zum anderen und in besonderem Maß an der beruflichen und persönlichen Situation des Herausgebers mit kurz nach dem Kolloquium erfolgten Wechseln zunächst an die Universität Erlangen-Nürnberg (April 2010) und schließlich an die Universität Wien (September 2011). Wegen der daraus resultierenden Schwierigkeiten bei der Fortführung der Zusammenarbeit und aufgrund der Befundsituation auf 'Il Monte', die es unmöglich machte, gut stratifizierte Depots zu identifizieren und eine Zuordnung an Strukturen vorzunehmen, wurde schließlich der Entschluss gefasst, die Veröffentlichung der Kolloquiumsbeiträge nicht wie ursprünglich vorgesehen als Zwischenresümee zu betrachten, sondern in ihr – mit entsprechenden Ergänzungen – eine abschließende Publikation zu sehen.

Die Untersuchungen auf 'Il Monte', die Durchführung des Kolloquiums und die Drucklegung der eingelangten Beiträge wäre ohne die Hilfe zahlreicher Institutionen und Personen nicht möglich gewesen.

Zunächst möchte ich meinen italienischen Freunden Dr. Giacomo Baldini, Dr. Sofia Ragazini und Dr. Claudio Sanciole sowie den übrigen Mitgliedern des *Gruppo Archeologico di San Gimignano* für vielfältige praktische, organisatorische und fachliche Hilfe danken. Gleichmaßen gilt mein Dank der *Soprintendenza per i Beni Archeologici della Toscana*, vor allem Dr. F. Lo Schiavo, Dr. G. S. Cianferoni und Dr. G. Roncaglia für ihr Wohlwollen und unbürokratische Unterstützung. Ohne die Genehmigung der Grundeigentümerin, Principessa M. A. Ruffo di Calabria, hätte die Grabung nicht realisiert werden können. Ihr danke ich für ihr großzügiges Wohlwollen ebenso wie Herrn B. Fagni für sein Entgegenkommen und vielfältige praktische Hilfe bei Anlage und Versorgung des 'Cantiere'.

² Der Band enthält 17 der insgesamt 21 auf der Tagung gehaltenen Vorträge: Auf einen Beitrag zu archäobotanischen Untersuchungen wurde verzichtet, weil kein bis in die Antike reichendes Pollenprofil im Untersuchungsraum erschlossen werden konnte. Die übrigen Teilnehmer des Kolloquiums (F. Teichner zur ländlichen Siedlungen,

T. Schüler zu geophysikalischen Prospektionen und Th. Schierl zur Gebrauchskeramik) verzichteten auf den Abdruck ihrer Beiträge. Zur Gebrauchskeramik s. auch die Einschränkung unten, die eine adäquate Aufarbeitung unmöglich machte.

In Deutschland gilt mein Dank der *Gerda Henkel Stiftung* für die finanzielle Förderung des Projektes „Archäologische Forschungen zur ländlichen Siedlung ‘Il Monte’ (San Gimignano, Toskana)“, des Kolloquiums „Leben auf dem Lande. Der Fundplatz ‘Il Monte’“ und des vorliegenden Bandes, wobei ich Frau Dr. A. Kühnen und Frau G. Herkommer für ihre Geduld und ihr Verständnis besonders nennen möchte. Für Unterstützung in finanzieller und organisatorischer Art bei der Durchführung der Tagung ist den zuständigen Stellen der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Verein „Thiasos e.V. Freundeskreis der Antikensammlungen der Friedrich-Schiller-Universität und der Klassischen Archäologie in Jena“ zu danken. Für großzügige Dienstbefreiungen danke ich den jeweiligen Institutsvorständen und Dekaninnen und Dekanen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, namentlich Frau Prof. Dr. A. Geyer, und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg.

In Wien ist schließlich dem Phoibos Verlag für die konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit, insbesondere Frau Mag. Katharina Preindl und dem Verleger, Herrn Mag. Roman Jacobek, zu danken. Mein Dank gilt auch Frau Dr. Alice Landskron, die einen wesentlichen Anteil daran hat, dass der Band schließlich erscheinen konnte, indem sie die Beiträge redaktionell bearbeitete und das Register erstellte.

Ganz besonders danke ich aber den vielen Studierenden, Mitarbeitern und Freunden, die auf ‘Il Monte’ einmal oder mehrmals mitgearbeitet haben, wobei ich unter den vielen (s. Anhang) ausdrücklich Marcolf Baliga, Jana Brückner, Dennis Graen, Mareike Rind, Thomas Schierl, Henning Wabersich und meine Ehefrau Hadwiga Schörner nennen möchte.

Wien, im Oktober 2013

Günther Schörner

Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Feldforschungen in und zu 'Il Monte'

Februar 2005: Materialaufnahme und Geophysik (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Marcolf Baliga	Dennis Graen
Mareike Rind	Thomas Schierl
Günther Schörner	Hadwiga Schörner
Manuela Tiersch	Tim Schüler (Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Weimar)

August/September 2006: Grabung und Geophysik (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Marcolf Baliga	Jana Brückner
Dennis Graen	Jennifer Hempel
Antonie Lau	Henny Piezonka (Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologisches Institut, Berlin)
Mareike Rind	Thomas Schierl
Alexander Schlote	Günther Schörner
Hadwiga Schörner	Tim Schüler (Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Weimar)
Ulrike Trenkmann	Henning Wabersich

August/September 2007: Grabung (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Marcolf Baliga	Dennis Graen
Mareike Rind	Ulla Rothe (University of Edinburgh)
Thomas Schierl	Günther Schörner
Hadwiga Schörner	Henning Wabersich

März 2008: Materialaufnahme (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Marcolf Baliga	Jana Brückner
Paulina Gankiewicz (Uniwersytet Jagielloński Kraków)	
Antonie Lau	Łukasz Miszk (Uniwersytet Jagielloński Kraków)
Mareike Rind	Günther Schörner
Hadwiga Schörner	Henning Wabersich

August/September 2008: Grabung und naturwissenschaftliche Analysen (Friedrich-Schiller Universität Jena)

Marcolf Baliga	Jana Brückner
Diana Busse	Olivia Denk
Matthias Edel	Elke Fischer (Institut für Geographie, Universität Jena)
Sophia Fruth	Franziska Giese
Dennis Graen	Dorothee Hädrich
Alexander Häring	Franziska Heuke
Daniel Jeide	Katja Kniewel
Norman Lindner	Beate Michalzik (Institut für Geographie, Universität Jena)
Mareike Rind	Anika Röder
Heike Schneider (Institut für Geographie, Universität Jena)	
Günther Schörner	Hadwiga Schörner
Susan Schütz	Andrea Sommer
Henning Wabersich	

August/September 2009: Materialaufnahme (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Marcolf Baliga	Jana Brückner
Dorothee Hädrich	Alexander Häring
Mareike Rind	Günther Schörner
Hadwiga Schörner	Henning Wabersich

Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Feldforschungen

August/September 2009: Grabung (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Marcolf Baliga	Jana Brückner
Matthias Edel	Franziska Giese
Dorothee Hädrich	Alexander Häring
Norman Lindner	Mareike Rind
Anika Röder	Günther Schörner
Hadwiga Schörner	Susan Schütz
Henning Wabersich	

August 2010: Grabung (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen)

Felix Benker	Martin Boss
Kristina Fleischmann	Christoph Knospe
Stefan Leis	Boris Mijat
Barbara Niedermaier	Wolfgang Oberpaul
Marian Rabe	Günther Schörner
Hadwiga Schörner	Veronika Schreck
Eva Shaffar	

März/April 2011 – Materialaufnahme (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen)

Martin Boss	Kristina Fleischmann
Wolfgang Oberpaul	Marian Rabe
Günther Schörner	Hadwiga Schörner
Veronika Schreck	Eva Shaffar